

Wenn aus Dunkelheit Licht erwacht

Von Neku-chan

Kapitel 6: Haku der Schatten

So neigte sich dann auch schon dieser Tag dem Ende. Ken hatte seine Mutter, schweren Herzens, allein in der Wohnung zurück gelassen. Noch immer hallte dem Jungen, das Klopfen an der Tür und die Rufe nach ihm, im Kopf. Sogar vernahm er deutlich das erzittern seines Körpers. Ken fühlt sich Mies und ihm war mehr als Übel. Da Wormmon bereits schon auf dem Sofa eingeschlafen war, fuhr Ken ihm mit der Hand nur leicht über den Kopf. Anschließend stand er tief durchatmend auf und verschwand im Badezimmer. Dort machte er vor dem Spiegel halt und sah sich in diesem an. So blickte er sich selber tief in die blauen Augen. *//ich kann nicht mehr!!!* dachte sich der Junge und schluckte erneut schwer. Grob Biss er sich auf die Unterlippe und ein tiefes Schluchzen zog über seine Lippen. *//Ich kann nicht mehr.. zu ihr in die Wohnung zurück.. und wer weiß ob sie mich noch mal sehen will//* sprach er sich in Gedanken aus und sah sich weiter in die Augen. „vielleicht.. ist es besser wenn ich ihr in der nächsten Zeit aus dem Weg gehe.. vielleicht ist es besser.. wenn sie mich erst mal nicht sieht und sich beruhigt..“ wisperte Ken leise, gar wie in Trance. *//Sorry.. Mum..//* dachte er sich und schluchzte erneut auf. So konnte er auch nicht die Tränen aufhalten die sich über sein Gesicht hinunter bahnten.

Der schwere Kloß schnürte ihm auf einmal wieder die Luft ab, dabei sank er nun langsam auf die Knie und fasste sich an den Hals. *//Was.. ist das nur.. wo kommt nur dieser Druck immer wieder her??//* fragte sich Ken und spürte wie sein Herz nun schneller pochte und er immer wieder nach Luft wrang. Das ganze führte dazu, dass ihm schwindlig wurde und die Übelkeit die Oberhand ergriff. Gerade so packte er nach dem Klo und schob den Deckel auf. Der Plötzliche Aufschwung, der vom Magen aus über die Speiseröhre nach oben drang, beförderte seinen Mageninhalt nach draußen. Ein leises Husten und das immer wieder aufkommende Würgen, sorgten dafür, dass sich der ganze Mageninhalt im Klo entleerte. Das dauerte nun einige Minuten, doch als Ken es überstanden hatte, betätigte er nur rasch die Klospülung und lies sich dann auch schon Seitlich auf den Boden sinken. Das Rauschen des Klos und das nun deutliche Tropfen der Wasserhähne von Waschbecken und Badewanne, ließen ihn erschauern. So wurde ihm plötzlich kalt, eine Gänsehaut zog sich über die seinige und ein deutliches Zittern durchströmte seinen Körper. **»Ken~!«** rief eine undefinierbare Stimme nach ihm. Doch Ken reagierte nicht, seine Augen fielen langsam zu und ein tiefes seufzen überglitt seine Lippen, bevor sein Kopf noch mehr zur Seite sank.

»Ken wach auf~« dröhnte es dem Jungen im Kopf und ein stechen im Bereich des Herzens ließ seinen Körper zusammen schrecken. Ken kniff die Augen zu und wrang

nach Luft. Doch als ihm eiskaltes Wasser in den Mund floss, riss er die Augen auf und begann zu Husten. Hastig sah er sich um. Er saß in einem Meer, in einem Schwarzen Meer. Seine Augen weiteten sich mehr und seine Pupillen zogen sich zusammen. Grob griff er sich Seitlich am Kopf. „NNNEEEEEIIIIINNN~!“ schrie er laut und gar verängstigt auf. Doch ließen ihn zwei Fremde Hände an seinem Körper erstarren. Ken verstummte und bewegte sich nicht. „Hey es ist alles Okay..!“ hauchte ihm eine fremde Stimme ins Ohr. „Tut.. tut mir Leid.. das ich dich an diesen Ort rief.. aber.. du musst mir helfen.. ich will hier raus...!“ wisperte die Stimme und lies Ken langsam los. Dessen Herz pochte Ängstlich mit Wucht gegen seine Brust. Doch fasste er sich Mut und drehte sich langsam um.

Da sah er einen blassen Jungen, mit schwarzen langen Haar und Weinroten Augen. „Wer.. wer bist du?“ fragte Ken leise und schluckte schwer. „ich bin Haku.. und ich brauch deine Hilfe.. du musst mich hier raus holen bevor ER wieder erwacht!“ wisperte der Schwarzhaarige und fasste Ken an den Seiten. Ken erzitterte unter diesem kalten Händedruck an seinem Körper. Irgendwas war an diesem Jungen seltsam. Doch wusste der Blauschopf im Moment noch nicht was es war. Diese Roten Augen zogen ihn Magisch an und es kam ihm fasst so vor als ob er sich in ihnen verlieren würde. „I..Ich kann.. nicht.. ich kann dich nicht hier raus holen.. ich weiß nicht wie..“ wisperte Ken leise und wich aus den Händen des Jungen. „Doch du weißt wie?!“ Sagte der Fremde mit etwas Nachdruck und fasste wieder nach Kens Körper, sowie er den Jungen enger an sich heran zog. „Du bist der.. der zwischen dem Meer der Dunkelheit und der realen Welt wandeln kann.. du bist der Träger des Schwarzen Digivices.“ Flüsterte Haku und blickte Ken direkt in die Augen. Doch was war Haku? War er wirklich ein Mensch? Oder war er doch etwas anderes??

Die roten Augen nahmen die Blauen, von Ken wieder in Beschlag. „Du bist der einzige der mich retten kann..!“ hauchte der Nachtschopf mit eisiger Stimme und das Wasser um sie herum begann langsam Wellen zu schlagen. „Du musst.. mit der Hilfe deines Digivices her kommen.. und mich raus holen.. ich weiß es geht.. denn auf diese Weise wurde ich damals hier her geschickt..!“ redete er weiter auf Ken ein. Dessen Augen wurden langsam leer, gar so, als wenn er in eine Art Trance fiel. „Befrei mich bitte.. ich bin schon zu lange hier!“ redete Haku weiter. Nun kam auch ein eisiger Wind auf, worauf Ken sich unabsichtlich etwas an den Schwarzhaarigen schmiegte. „Wieso bist du überhaupt hier? Wer hat dich hier her geschickt.. und bist.. bist du ein Digiritter?“ fragte Ken leise. Doch wurde ihm auf ein Mal wieder so Mulmig zu Mute. Leise wrang er nach Luft. Der Wind wurde heftiger und auch der Wellengang nahm zu. „Oh nein.. du musst gehen..!“ sagte Haku und auch schon taten sich am Himmel Pechschwarze Wolken auf. »**HAAKUUU!**« dröhnte es schaurig durch diese Welt und beide Jungen schrakten zusammen. Der Schwarzhaarige Schubste Ken Rücklinks ins Wasser und auch schon verschwand alles um ihn herum. » **endlich bist du hier Ken**«

Währenddessen war das kleine Wormmon aufgewacht. Skeptisch hatte es sich umgesehen und fand sich allein auf dem Sofa wieder. Aber wo war Ken? Leise hüpfte das Digimon vom Sofa herab und krabbelte ins Schlafzimmer. Doch auch dort, war sein Partner nicht. „Ken?“ rief es dann auch schon. „Ken wo bist du?“ fragte es laut in die Wohnung hinein. Doch merkte er dann, dass unter der Tür, des Badezimmers Licht empor drang. „Ken bist du da drin? Ken Antworte doch!“ flehte das grüne Geschöpf und bewegte sich zu dieser Tür. Ein eisiger Hauch drang an dem Türspalt hinaus und

auch kleine Wassertröpfchen liefen an der Tür hinab. Wormmon weitete die Augen. „Oh.. nein Ken!“ gab es lauter und besorgter von sich und sah an der Tür empor. *//Verdammt warum bin ich nur so klein?//* fragte es sich und schluchzte leise auf. Wieder war die Sorge um seinen Ken so große, das es ihn innerlich ziemlich anspannte. Doch wurde sein Blick entschlossener, er musste seinem Ken helfen. So kletterte es an der Tür hinauf und schnappte mit seinem Mund die Türklinke, sowie er sie hinab zog. Ein leises klacken durch halte den Raum. Das Tropfen des Wasserhahns und das leise rauschen der Toilette verstummten. Ken lag Bewusstlos in der Mitte des Raumes. Sein Blaues Haar hing ihm feucht, ins blasse Gesicht.

Das kleine Wormmon schob nun die Türe auf und weitete die Augen als es seinen geliebten Ken dort liegen sah. Schnell krabbelte er zu ihm hinüber. „Ken?“ wisperte es leise und stupste den Jungen an, doch erzitterte das kleine grüne Geschöpf, nach dieser Berührung, stark. Der Körper, des Menschen, war eiskalt und auch umhüllte den Körper eine Energie, eine Aura die dem Digimon ziemlich Angst machte. „Ken..bitte wach auf!“ flehte Wormmon und plötzlich drang in dem Insektentyp, das Verlangen auf seinen Digiritter schützen zu müssen. So tat sich um Wormmon ein helles Licht auf und das Digivice auf dem Stubentisch vibrierte und fing ebenfalls an, zu leuchten. Ein Lichtstrahl von dem Digivice aus bahnte sich seinen Weg zu Wormmon und auch schon begann es sich zu verwandeln und zwar in Stingmon. Das Digimon wusste nicht ganz wie ihm geschah doch ließ es, es passieren. Mit schnellen Schritten eilte, das Insektenartige Digimon ins Schlafzimmer und fasste dort die Bettdecke, so lief er mit dieser wieder ins Bad zurück. Vorsichtig wickelte er den Bewusstlosen in die Decke und hob ihn auf seine Arme. *//ich werde ihn zu Davis bringen er weiß sicher was zu tun ist//* dachte sich Stingmon und verlies über den Balkon dann auch schon die Wohnung. So erhob es sich in die Lüfte und flog dann auch schon los.

Ken bekam jedoch nichts davon mit. Noch immer war alles Schwarz. Er konnte nichts sehen und nichts fühlen, bis auf die eisige Kälte die seinen Körper in Beschlag nahm und ihn förmlich Lähmte. **»Wenn ich deinen Geist frei lasse wirst du so schnell wie möglich das Tor zum Meer der Finsternis öffnen«** kam es ihm schaurig ins Ohr geflüstert. „Nein.. dich wird er nicht frei lassen das wird er mit Sicherheit nicht tun!“ knurrte Haku. Ken schreckte zusammen und versuchte in der Dunkelheit was zu entdecken. „Greif meine Hand Ken!“forderte der Schwarzhaarige und auch schon kam ihm eine Helle Hand entgegen. Schwerfällig hob der angesprochene seinen Arm und schon vereinigten sich ihre Hände. Mit einem Ruck wurde der Junge in die Helligkeit geworfen und hörte hinter sich nur noch das schmerzliche Schreien des Schwarzhaarigen.

„Hey ist das da oben nicht Stingmon?“ fragte ein blonder Junge seinen Brünetten Kumpel. „Hmm wo denn Matt?“ fragte der angesprochene und sah hoch zum schwarzen Nachthimmel. „Na dort Tai.. mach die Augen auf!“ forderte der Musiker und deutete mit dem Finger auf das große fliegende Digimon. „Ach da... ist vielleicht irgendwas passiert?“ gab Tai fraglich von sich. „Keine Ahnung, lass uns ihm folgen!“ antwortet Matt und auch schon machten sich die beiden Jungs daran dem Digimon zu folgen.

Kens Körper zuckte mit ein Mal zusammen, was auch Stingmon erschrecken ließ. So

sah er auf den Jungen hinab. „Ken?“ fragte er leise doch bekam er nur als Antwort, ein wringen nach Luft vom Blauschopf. //Ich muss mich beeilen// dachte sich das Digimon und auch schon flog es schneller. Nach wenigen Minuten kam er dann auch schon bei Davis an und eilte zu dessen Wohnungstür. Dort betätigte er die Klingel mehrere Male. Davis schreckte dadurch auf und lief aus seinem Zimmer. „Wer klingelt denn da.. und das mitten in der Nacht!“ knurrte der Brünette und öffnete murrend die Tür. Doch als er da Stingmon mit einem Bündel im Arm stehen sah, stockte ihm der Atem. „Was ist passiert?“ fragte er dann auch schon besorgt und ließ die beiden in die Wohnung. Veemon, schaute nur Skeptisch aus dem Schlafzimmer. Aber als er sah das sein Partner gefolgt von Stingmon zu ihm ins Zimmer kamen, trat das blaue Digimon bei Seite und lies das Insektendigimon, den Jungen aufs Bett legen. Nach dem das geschafft war, leuchtete Stingmons Körper erneut auf und auch schon wandelte es sich in Wormmon zurück, welches erschöpft auf den Boden sank. „Ich weiß nicht.. was passiert ist.. ich bin aufgewacht und hab ihn bewusstlos im Bad gefunden!“ schluchzte es und sah mit Tränen in den Augen zu Davis hinauf.

Der Braunhaarige hatte Ken aus der Decke gewickelt und vernahm auch den kalten Körper. Sofort fühlte er nach dem Puls und legte ihm eine Hand sachte auf die Brust, um die Atmung zu kontrollieren. Zum Glück war diese vorhanden. „Beruhig dich Wormmon, wir bekommen ihn schon wieder hin, auf jeden Fall, war es richtig das du ihn hergebracht hast!“ sagte Davis beruhigend und strich dem niedergeschlagenen Digimon über den Kopf. „Bitte.. Davis.. du musst ihm helfen..!“ schluchzte das kleine Wormmon und wurde dann auch schon von Veemon in den Arm genommen. Kurz kreuzten dessen Blicke die seines Digiritters. Das blaue Wesen wusste, dass es jetzt für Wormmon da sein musste, es trösten musste, solange bis Davis sich um Ken kümmerte. „Komm lass uns ins Wohnzimmer, Davis macht das schon!“ sagte er Zuversicht und auch schon verschwanden die beiden Digimon aus dem Raum.

Davis hingegen zog seinem besten Freund die nassen Sachen aus. Das jedoch erinnerte ihn an eine Situation die vorkurzten schon mal gewesen war. „Ken~!“ wisperte er und neigte sich zu dem Jungen hinab. Sanft strich er ihm mit den Fingerspitzen das nasse Haar aus der Sicht und hauchte ihm einen sanften Kuss auf die Lippen. Kens Körper schreckte durch die wärmende Berührung zusammen und wie eine heiße Welle, zog ein Schauer, von seinem Mund auslösend, durch seinen gesamten Körper. „hnhh..!“ keuchte der Junge leise auf, was Davis leicht zurück schrecken ließ. Fraglich musterte er seinen besten Freund. Doch fiel ihm ein, dass er Ken ja entblößt hatte. So richtete sich Davis schnell auf und lief zu seinem Schrank, zog dort ein langes Shirt und eine Shorts hervor. Mit den Sachen marschierte er, dann auch schon wieder zu Ken hinüber und so zog er ihm vorsichtig die Sachen an. „Davis!“ hauchte Ken leise, es war als würde er spüren, dass sein bester Freund bei ihm war. Der angesprochene ließ sich wieder neben ihn sinken und zog ihn in seine Arme, sowie er ebenso die Bettdecke über ihn und sich zog. „ Ich bin hier Ken~!“ wisperte der Brünette und strich ihm wieder sanft über die Wange. „Ich bin hier bei dir.. mach die Augen auf und du siehst mich!“ sprach Davis und auch in ihm machten sich wieder Sorgen, um seinen besten Freund auf. Was war nur passiert? Was war ihm nur wiederfahren und warum, war Ken nur so kalt?? Viele Fragen durchströmten den Kopf des Braunschopfes. „D..Davis..!“ seufzte der Blauschopf nur wieder und schluckte schwer. Auch kuschelte er sich eng an seinen Freund ran und krallte seine Finger in dessen Shirt. Der Brünette schlang seine Arme sanft um den noch immer kalten Leib

und zog ihn auch noch ein wenig enger an sich heran. So wollte er versuchen ihm etwas von seiner Körperwärme ab zu geben.

Währenddessen, liefen Tai und Davis noch immer durch die Gegend und suchten nach Stingmon. „Man wir haben es verloren!“ brummte Tai und sah zu dem Gebäude hinauf, vor dem sie standen. „Hmm sieht so aus.. aber hey~ wohnt hier nicht Davis? Vielleicht ist er ja hier her geflogen!“ meinte Matt wissend und bekam als Antwort nur ein Schulterzucken von Tai. „Hmm.. aber es ist spät.. wir sollten dem Frechdachs erst morgen einen Besuch bestatten..!“ sagte der Brünette anschließend und fasste sanft die Hüften von Matt um ihn näher an sich zu ziehen. „Ich bin voll Müde.. lass uns schnell Heim~!“ raunte Matt, dann seinem Freund entgegen und drückt ihm kurz einen Kuss auf.